

Margarete Czerny, Martin Falk, Gerhard Schwarz

## 2004 deutliche Belebung der Investitionstätigkeit

### Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2004

**Nachdem die Unternehmen der Sachgütererzeugung ihre Investitionstätigkeit in den vergangenen zwei Jahren drosselten, ist heuer mit einer mäßigen Ausweitung zu rechnen (nominell +6,6%). Getragen wird diese Entwicklung von verbesserten Konjunkturaussichten und steigenden Umsatzerwartungen. Auch in der Bauwirtschaft soll heuer, gestützt auf die gute Entwicklung im Tiefbau, wieder mehr für Investitionen ausgegeben werden.**

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programms in Zusammenarbeit mit der EU (DG-ECFIN) durchgeführt und von dieser finanziell unterstützt. Ein detaillierter Tabellensatz findet sich im Anhang. • Begutachtung: Marcus Scheiblecker • Wissenschaftliche Assistenz: Elisabeth Lebar • E-Mail-Adressen: [Margarete.Czerny@wifo.ac.at](mailto:Margarete.Czerny@wifo.ac.at), [Martin.Falk@wifo.ac.at](mailto:Martin.Falk@wifo.ac.at), [Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at](mailto:Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at) • JEL-Code: L60, L74, L94

Die Unternehmen der Sachgütererzeugung wollen 2004 ihre Investitionen mit nominell +6,6% (real +5,8%) deutlich steigern. Die im WIFO-Investitionstest erfassten Versorgungsbetriebe<sup>1)</sup> planen eine starke Ausweitung um nominell 23,6%. In der Bauwirtschaft dürften die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um 3,6% zunehmen. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Juli 2004 mit einer realen Zunahme der Bruttoanlageinvestitionen von 3,2% im Jahr 2004. 2005 wird eine Beschleunigung des Wachstums auf +3,7% erwartet<sup>2)</sup>.

#### Der WIFO-Investitionstest

Im Mai und Juni 2004 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu ihren Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 1.000 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft, Elektrizitätsversorgung, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe sowie Sondergesellschaften beteiligten sich an der Erhebung.

Der Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programms für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (DG-ECFIN) auch finanziell unterstützt.

Nach dem vom WIFO-Investitionstest angezeigten tiefen Einschnitt 2002 und der Stagnation 2003 wollen die Unternehmen der Sachgütererzeugung ihre Bruttoanlageinvestitionen heuer erstmals seit 2001 deutlich erhöhen (nominell +6,6%). Der Anstieg der Investitionen ist allerdings viel weniger kräftig als in den Aufschwung- und Boomphasen Ende der neunziger Jahre. Im WIFO-Investitionstest vom Herbst 2003 gingen die Unternehmen für 2004 noch von einer Stagnation aus (-0,3%). Die Korrektur im neuen Plan beträgt somit fast +7 Prozentpunkte. Sie hat vielfältige Gründe: Einerseits wurden die Umsatzpläne angesichts der verbesserten Konjunkturaussichten wesentlich nach oben korrigiert (von nominell +3,7% auf +7,4% gegenüber dem Vorjahr).

**Deutliche Belebung  
der Investitionen in der  
Sachgütererzeugung**

<sup>1)</sup> Elektrizitätsversorgung, Verkehrs- und Versorgungsbetriebe, Sondergesellschaften.

<sup>2)</sup> Marterbauer, M., "Boom der Weltwirtschaft strahlt allmählich auf Euro-Raum und Österreich aus. Prognose für 2004 und 2005", WIFO-Monatsberichte, 2004, 77(7), S. 523-535 [http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifo-site/wifosite.wifo\\_search.get\\_abstract\\_type?p\\_language=1&pubid=25152](http://publikationen.wifo.ac.at/pls/wifo-site/wifosite.wifo_search.get_abstract_type?p_language=1&pubid=25152).

Zum anderen haben die Unternehmen ihre ursprünglichen Investitionsabsichten für 2003 nicht vollständig realisiert, sodass ein beträchtlicher Nachholbedarf besteht. Offenbar wurden eine Reihe der für 2002 oder 2003 geplanten Projekte in das Jahr 2004 verschoben oder ganz aufgegeben. Die Meldungen vom Herbst 2003 sahen für 2002 ein Investitionsvolumen von nominell 6.765 Mio. €, für 2003 von 6.741 Mio. € vor. Auf Basis des aktuellen WIFO-Investitionstests liegen die Werte bei 6.369 Mio. € für 2002 und 6.400 Mio. € für 2003. 2002 und 2003 korrigierten die Unternehmen ihre Investitionen in fast allen Branchen (NACE-Zweisteller) nach unten (um 2% bis 3%). Besonders stark fiel die Revision 2002 in der Erzeugung von den Vorprodukten und von dauerhaften Konsumgütern, 2003 in der Nahrungs- und Genussmittel- sowie der Investitionsgüterindustrie aus.

**Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung**

*ÖNACE-Gliederung*

		2001	2002	2003	2004
Nominell	Mio. €	7.518	6.369	6.400	6.823
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 6,3	- 15,3	+ 0,5	+ 6,6
Real, zu Preisen von 1995	Mio. €	7.257	6.124	6.118	6.473
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 5,5	- 15,6	- 0,1	+ 5,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Insgesamt brach laut den Erhebungsergebnissen die Investitionstätigkeit der Sachgütererzeuger 2002 mit -15,3% wesentlich stärker ein als im Herbst 2003 gemeldet: Die Hochschätzung vom Herbst 2003 hatte für 2002 einen nominellen Rückgang um 10,0% ergeben. 2003 stagnierten die Investitionen (nominell -0,4%).

Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) wird gemäß dem WIFO-Investitionstest heuer in der Sachgütererzeugung mit 5,6% auf dem Niveau der Jahre 2002 und 2003 liegen. Die Investitionsintensität (Investitionen je Beschäftigten) steigt von 11.848 € im Jahr 2003 auf 12.632 €.

**2003 verhaltene Investitionstätigkeit in den meisten Branchen**

In den meisten Branchen der Sachgütererzeugung gaben die Unternehmen an, ihre Investitionen 2003 spürbar gekürzt zu haben. Lediglich in der Kfz-Industrie (NACE 34), Papiererzeugung und -verarbeitung (NACE 21), Chemie (NACE 24) sowie der Metall-erzeugung und -bearbeitung (NACE 27) wurden die Investitionen angehoben. Die stärkste Erhöhung meldete die Kfz-Industrie mit nominell +83,8%, offenbar wurden geplante Großprojekte auch realisiert. Die Unternehmen der Papiererzeugung und -verarbeitung stockten 2003 ihre Ausgaben für neue Bauten und Ausrüstungsgüter um mehr als 40% auf. Dieser Anstieg ist jedoch hauptsächlich auf eine Verschiebung von Projekten von 2002 auf 2003 zurückzuführen.

**Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote**

*Nach ÖNACE-Obergruppen*

	1999	Investitionsintensität					1999	Investitionsquote				
		2000	2001	2002	2003	2004		2000	2001	2002	2003	2004
		Investitionen je Beschäftigten in €						Investitionen in % des Umsatzes				
Sachgütererzeugung insgesamt	11.333	12.622	13.354	11.599	11.848	12.632	6,4	6,5	6,7	5,6	5,6	5,6
Bergbau	35.246	38.740	16.453	21.554	40.584	53.183	6,7	4,7	2,4	3,3	7,0	8,4
Vorprodukte	13.585	12.995	14.055	12.541	13.531	13.889	7,9	7,0	7,2	6,3	6,7	6,5
Kraftfahrzeuge	15.242	16.529	15.246	17.777	31.862	25.075	5,0	5,5	4,8	6,0	9,8	6,5
Investitionsgüter	7.748	11.108	12.458	7.115	6.886	6.672	4,5	5,8	6,6	3,7	3,5	3,1
Dauerhafte Konsumgüter	6.344	6.590	6.327	5.601	4.816	5.927	5,0	5,2	4,4	3,0	3,1	3,6
Nahrungs- und Genussmittel	10.478	15.896	17.622	16.676	12.292	16.196	5,1	7,0	7,2	6,5	4,8	6,0
Nichtdauerhafte Konsumgüter	9.379	10.543	10.519	11.151	6.065	10.238	6,8	7,1	7,2	7,1	3,5	6,0

Q: WIFO-Investitionstest.

In der chemischen Industrie sowie der Metall-erzeugung und -bearbeitung lagen die nominellen Zuwachsraten bei +32% und +18%. Die Unternehmen in der chemischen

Industrie hatten ihre Pläne für 2003 im Herbst deutlich nach oben revidiert, sodass ein Anstieg von rund 12% zu erwarten war. Die Investitionsgüterindustrie verringerte ihre Investitionen nach nominell –44,8% 2002 im Jahr 2003 erneut (–5,3%). Die Nahrungs- und Genussmittelhersteller investierten um 26,3% weniger als im Vorjahr.

In fast allen Hauptgruppen der Sachgütererzeugung dürften die Investitionen 2004 zunehmen; eine Verringerung ist nur in der Kfz- und Investitionsgüterindustrie zu erwarten. Die Investitionsgüterindustrie drosselt damit ihre Ausgaben das dritte Jahr in Folge. Insgesamt beträgt der Rückgang gegenüber dem Höchststand von 2001 53,1%. Er ist in erster Linie auf die Kürzungen im Bereich der Elektrotechnik, Medizin-, Mess-, Steuer- und Regelungstechnik zurückzuführen. Im Maschinenbau ist dagegen nach den Meldungen der Unternehmen 2004 ein nomineller Investitionsanstieg von 10,7% zu erwarten. Wie sich bereits in der Herbsthebung 2003 abzeichnete, beabsichtigen die Unternehmen in der Kfz-Industrie, ihre Investitionen 2004 um 21% zurückzunehmen. Dennoch werden die Aufwendungen 2004 um mehr als die Hälfte über dem Durchschnitt der Jahre 2000 bis 2002 liegen.

### Investitionssteigerungen 2004 auf relativ breiter Basis

#### Übersicht 3: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2002				2003				2004			
	Bauten	Com- puter- Hard- ware	Software	Maschi- nen	Bauten	Com- puter- Hard- ware	Software	Maschi- nen	Bauten	Com- puter- Hard- ware	Software	Maschi- nen
	Anteile in %				Anteile in %				Anteile in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	17,97	2,24	1,77	43,54	14,40	2,75	2,08	48,77	11,70	2,76	2,14	53,58
Bergbau	65,40	0,07	0,20	2,09	33,82	0,00	0,00	39,32	28,34	0,00	0,00	35,83
Vorprodukte	21,24	1,77	1,38	43,32	17,12	1,96	1,48	54,36	13,51	1,79	1,83	60,65
Kraftfahrzeuge	2,14	1,97	1,03	67,85	8,56	1,22	0,89	32,57	4,90	1,49	1,14	32,62
Investitionsgüter	16,28	3,90	3,66	40,77	12,33	5,80	5,08	52,60	10,94	7,68	4,93	47,37
Dauerhafte Konsumgüter	8,79	5,86	5,21	38,15	14,15	5,15	5,88	35,15	5,04	5,69	5,75	39,78
Nahrungs- und Genussmittel	17,06	2,60	1,85	28,29	9,04	3,96	2,30	30,41	7,32	2,48	1,48	41,99
Nichtdauerhafte Konsumgüter	12,44	1,26	0,79	63,62	8,72	4,95	2,68	76,27	13,12	4,06	2,26	75,47

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100%: sonstige Ausrüstungsinvestitionen.

Die Nahrungs- und Genussmittelhersteller wollen heuer im Durchschnitt nominell um 31,8% mehr investieren als 2003 und so die Kürzungen des Vorjahres wettmachen. In der Produktion von nichtdauerhaften Konsumgütern ist nach dem Einbruch 2003 (nominell –49,4%) eine Steigerung um 68,8% vorgesehen. Die Lieferanten von Vorprodukten planen eine Investitionssteigerung um 2,6%. Die Entwicklung innerhalb der Branchen verläuft jedoch sehr unterschiedlich. Während die Metallerzeugung und -bearbeitung sowie die Papiererzeugung und -verarbeitung und die Hersteller von Geräten zur Elektrizitätserzeugung ihre Investitionen relativ stark (um mehr als 15%) erhöhen wollen, ist in der Chemie und im Holzgewerbe eine relativ bedeutende Einschränkung (–15% oder mehr) der Investitionsbudgets vorgesehen. In den Bereichen Gummi und Kunststoff, Glas, Steine und Erden sind nur leichte Investitionskürzungen zu erwarten.

Im WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2004 wurden die Unternehmen zum vierten Mal nach ihren Investitionen in Informations- und Kommunikationstechnologien (Computer-Hardware, Software<sup>3</sup>) und Telekommunikation) gefragt. Dabei zeichnete sich eine deutliche Steigerung gegenüber dem Vorjahr ab. Nach den Ergebnissen der Erhebung vom Frühjahr 2004 wurden die Pläne für 2004 im Industriedurchschnitt im letzten Halbjahr aber leicht nach unten korrigiert (von +10,4% auf +6,9%). 2003 gaben die befragten Unternehmen um 23,4% mehr für neue Hardware aus als 2002, nachdem sie im Herbst 2003 noch eine Stagnation angenommen hatten.

Die Investitionen in Software sollen heuer nominell um 10,1% höher sein als im Vorjahr. 2003 wurden sie um 17,9% ausgeweitet, im Herbst 2003 hatten die Unternehmen

Die Sachgütererzeuger wollen ihre Investitionen 2004 gegenüber dem Vorjahr nominell um 6,6% steigern. In der WIFO-Herbsthebung waren die Unternehmen noch von einer Stagnation ausgegangen (–0,3%). Die Investitionssteigerung ist hauptsächlich auf Nachhol-effekte nach der Verschiebung von Projekten in den Vorjahren zurückzuführen.

### Investitionen in Informations- und Kommunikations- technologien

<sup>3</sup>) Computerprogramme, z. B. Betriebssysteme und Datenbanken; Software zählt zu den immateriellen Anlagegütern.

sogar einen Anstieg von 39% vorgesehen. Sie haben damit ihre Investitionsabsichten für 2003 nicht voll verwirklicht.

Übersicht 4: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen				
	5. Plan 2000 gegen 5. Plan 1999	5. Plan 2001 gegen 5. Plan 2000	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001	4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	2. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003
	Veränderung in %				
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 11,8	+ 6,3	- 15,3	+ 0,5	+ 6,6
Bergbau	+ 4,7	- 60,8	+ 28,4	+ 84,2	+ 31,0
Vorprodukte	- 3,3	+ 8,8	- 12,2	+ 7,3	+ 2,6
Kraftfahrzeuge	+ 12,4	- 3,7	+ 16,2	+ 83,8	- 21,3
Investitionsgüter	+ 46,0	+ 14,8	- 44,8	- 5,3	- 3,1
Dauerhafte Konsumgüter	+ 2,7	- 6,4	- 17,2	- 19,0	+ 23,1
Nahrungs- und Genussmittel	+ 50,7	+ 10,5	- 5,6	- 26,3	+ 31,8
Nichtdauerhafte Konsumgüter	+ 7,8	- 2,5	- 0,2	- 49,4	+ 68,8

	Hochgeschätzter Umsatz				
	5. Plan 2000 gegen 5. Plan 1999	5. Plan 2001 gegen 5. Plan 2000	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001	4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	2. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003
	Veränderung in %				
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 9,3	+ 3,9	+ 0,9	- 0,4	+ 7,4
Bergbau	+ 49,0	- 23,2	- 5,8	- 13,6	+ 9,3
Vorprodukte	+ 8,8	+ 5,8	+ 0,9	- 0,0	+ 6,3
Kraftfahrzeuge	+ 3,7	+ 9,8	- 7,0	+ 12,4	+ 19,0
Investitionsgüter	+ 12,5	+ 2,1	- 1,8	- 0,5	+ 10,7
Dauerhafte Konsumgüter	- 1,9	+ 10,2	+ 20,4	- 20,2	+ 4,8
Nahrungs- und Genussmittel	+ 9,3	+ 6,9	+ 4,8	+ 0,3	+ 4,8
Nichtdauerhafte Konsumgüter	+ 3,2	- 3,4	+ 0,7	+ 2,2	- 0,3

Q: WIFO-Investitionstest.

Der Anteil der Informations- und Kommunikationstechnologien an den Gesamtinvestitionen ist mit 5,2% im Jahr 2004 relativ gering. Dabei entfallen 2,1% auf Software, 2,8% auf Hardware und 0,3% auf Telekommunikation.

Entwicklung der Investitionen in den Bundesländern

Für alle Bundesländer ergibt die Auswertung für die Sachgütererzeugung eine Steigerung der Investitionen im Jahr 2004. Zuwachsraten von 9% und mehr sind demnach für Wien, Niederösterreich, das Burgenland, Salzburg und Vorarlberg zu erwarten. In den anderen Bundesländern liegen die Raten zwischen +2,2% (Kärnten) und +6,0% (Tirol). 2003 wurden die Investitionen in fast allen Bundesländern gekürzt, lediglich in Oberösterreich und in der Steiermark wurden – bedingt durch die regionale Industriestruktur – Zuwächse verzeichnet.

2004 kräftige Umsatzsteigerung erwartet

Die Sachgütererzeuger erwarten im Jahr 2004 eine nominelle Umsatzsteigerung um 7,4%, nach einer Stagnation im Vorjahr (nominell -0,4%). Damit haben sich die Absichten für 2004 deutlich verbessert – im Herbst 2003 gingen die Unternehmen noch von einer Rate von +3,7% aus. Nach Branchenobergruppen ergibt sich ein sehr differenziertes Bild: Die befragten Hersteller von Kraftfahrzeugen rechnen wie schon im Vorjahr mit einem starken Zuwachs von 19%, und auch die Investitionsgüterindustrie erwartet eine überdurchschnittliche Steigerung (+10,7%). Die Produzenten von dauerhaften Konsumgütern, Nahrungs- und Genussmitteln und Vorprodukten gehen von Umsatzsteigerung um 4,8% bis 6,3% aus.

Große Umsatzeinbußen meldeten 2003 die Erzeuger von dauerhaften Konsumgütern. Ein leichter Rückgang ergab sich in der Investitionsgüterindustrie. Hingegen weiteten die anderen Branchen (NACE-Zweisteller) ihre Umsätze mäßig aus. Die Kfz-Industrie setzte um 12,4% mehr um als 2002.

Anders als für die Branchenobergruppen ergibt die Schätzung der erwarteten Umsatzsteigerungen 2004 für die einzelnen Bundesländer ein recht homogenes Bild: Als Folge der Verbesserung der Konjunkturaussichten ergeben sich in allen Bundesländern Steigerungsraten von 6% bis 8%.

## Übersicht 5: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

## ÖNACE-Gliederung, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			
	5. Plan 2001 gegen 5. Plan 2000	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001	4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	2. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003
	Veränderung in %			
Österreich	+ 6,3	- 15,3	+ 0,5	+ 6,6
Wien	+ 1,5	- 26,1	- 6,7	+ 9,2
Niederösterreich	+ 0,2	- 12,5	- 0,9	+ 9,7
Burgenland	+ 12,0	- 13,0	- 17,0	+ 16,7
Steiermark	+ 11,2	- 14,0	+ 11,6	+ 3,8
Kärnten	+ 5,5	- 18,8	- 0,9	+ 2,2
Oberösterreich	+ 10,0	- 13,3	+ 4,7	+ 4,1
Salzburg	+ 2,6	- 15,9	- 4,6	+ 9,0
Tirol	+ 8,4	- 7,3	- 3,5	+ 6,0
Vorarlberg	+ 12,0	- 10,2	- 11,5	+ 12,8

	Umsätze			
	5. Plan 2001 gegen 5. Plan 2000	5. Plan 2002 gegen 5. Plan 2001	4. Plan 2003 gegen 5. Plan 2002	2. Plan 2004 gegen 4. Plan 2003
	Veränderung in %			
Österreich	+ 3,9	+ 0,9	- 0,4	+ 7,4
Wien	- 1,6	- 5,0	- 5,7	+ 7,5
Niederösterreich	+ 1,1	+ 1,9	+ 0,7	+ 7,1
Burgenland	+ 5,0	+ 3,3	+ 4,1	+ 5,9
Steiermark	+ 6,4	+ 0,1	+ 1,6	+ 8,3
Kärnten	+ 5,3	+ 1,1	- 0,8	+ 7,8
Oberösterreich	+ 6,5	+ 2,4	+ 0,0	+ 7,6
Salzburg	+ 3,0	+ 2,7	- 0,5	+ 7,6
Tirol	+ 7,9	+ 5,1	+ 0,9	+ 5,8
Vorarlberg	+ 5,1	+ 2,8	+ 0,1	+ 7,0

Q: WIFO-Investitionstest.

## Übersicht 6: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

## Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2003		Repräsen- tationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	529	221.796	540.148	41,1
Bergbau	3	3.073	3.915	78,5
Vorprodukte	295	106.113	251.145	42,3
Kraftfahrzeuge	16	19.254	25.922	74,3
Investitionsgüter	87	57.421	118.108	48,6
Dauerhafte Konsumgüter	31	8.250	28.410	29,0
Nahrungs- und Genussmittel	42	11.653	61.558	18,9
Nichtdauerhafte Konsumgüter	55	16.032	51.090	31,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Nachdem die reale Bauproduktion 2001 und 2002 geschrumpft war, erholte sich die Konjunktur 2003 deutlich (+3,3%), 2004 ist eine weitere Aufwärtsbewegung zu erwarten (real +2½%). Allerdings flachte das Wachstum im 1. Halbjahr 2004 etwas ab, vor allem wegen des Nachlassens der Nachfrage im Industrie- und Gewerbebau sowie im Bürobau – in den vergangenen Jahren wurde eine große Zahl von Bürobauten fertig gestellt. Die Neubautätigkeit des Wohnungsbaus ist gedämpft, die Zahl der Baubewilligungen war 2003 geringer als im Vorjahr. Die Nachfrage im Infrastrukturbereich, insbesondere der Ausbau der Straßen- und Schieneninfrastruktur gibt hingegen deutliche Impulse. Mittelfristig wird die Bautätigkeit durch den Ausbau der Verkehrsinfrastruktur zu den östlichen Nachbarländern rege bleiben.

**Maschinen- und  
Geräteinvestitionen  
der Bauwirtschaft  
steigen merklich**

Übersicht 7: Bruttoanlageinvestitionen der Bauwirtschaft

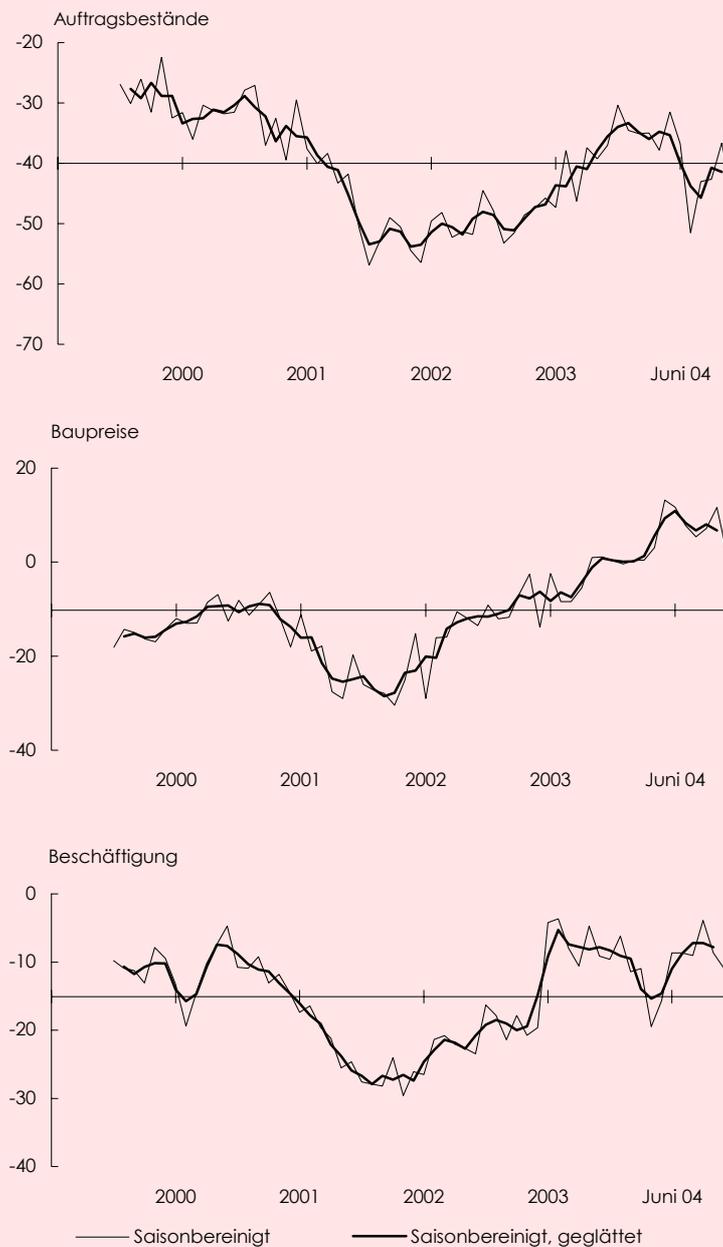
		2001	2002	2003	2004
Nominell	Mio. €	537	359	426	502
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 38,0	- 33,1	+ 18,7	+ 17,8

Q: WIFO-Investitionstest. Schätzung aus Unternehmerangaben unter Berücksichtigung des Revisionsverhaltens.

Laut dem WIFO-Konjunkturtest vom Juli 2004 haben die Auftragsbestände im sonstigen Hochbau rückläufige Tendenz. Während sich der Wohnbau nach einer Abschwächung zu Jahresbeginn erholt, belebt sich die Nachfrage im Ein- und Zweifamilienhausbau und im Sanierungssektor seit Mitte 2004.

Abbildung 1: Konjunkturschätzung in der Bauwirtschaft

Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in % aller Meldungen, saisonbereinigt



Q: WIFO-Investitionstest.

Angesichts der relativ günstigen Konjunktur im Jahre 2004 haben die Bauunternehmen ihre Pläne für Ausrüstungsinvestitionen erhöht. Im WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2004 meldeten die Bauunternehmen für 2002 Bruttoanlageinvestitionen von 395 Mio. € – das niedrigste Umfrageergebnis seit zehn Jahren. Mit der kräftigen Belebung der Baukonjunktur 2003 und der Fortsetzung der Aufwärtsentwicklung im Jahr 2004 erhöhen die Unternehmer ihre Investitionen in Maschinen und Geräte wieder deutlich. 2003 dürfte der Sektor 426 Mio. € an Bruttoanlageinvestitionen getätigt haben, um 18,7% mehr als 2002. 2004 wollen die befragten Bauunternehmen ihr Budget für Maschinen- und Geräteinvestitionen weiter ausweiten (auf 502 Mio. €, +17,8% gegenüber dem Vorjahr). Nach der starken Ausgabenkürzung im Jahr 2002 zeigt sich 2003 und 2004 vor allem im kapitalintensiven Tiefbau ein Nachholbedarf an Maschineninvestitionen.

#### Übersicht 8: Investitionspläne und ihre Revisionen

##### Bauwirtschaft

	2000	2001	2002 Mio. €	2003	2004
Herbst 1999	292				
Frühjahr 2000	415				
Herbst 2000	401	429			
Frühjahr 2001	607	421			
Herbst 2001		317	315		
Frühjahr 2002	866	503	355		
Herbst 2002			285	242	
Frühjahr 2003		537	381	381	
Herbst 2003				303	309
Frühjahr 2004			359	386	400

Q: WIFO-Investitionstest. Neuberechnung einschließlich nachträglich eintreffender Meldungen.

Nachdem das Budget für Maschinen- und Gerätekäufe im Hochbau gegenüber dem gleichen Plan des Vorjahres gekürzt wurde (2. Plan 2004 gegenüber 2003 –10%), ergab sich im Tiefbau eine deutliche Erhöhung (+39%). Die Revision der Investitionspläne spiegelt die Konjunktorentwicklung der Bauwirtschaft gut wider: Die Nachfrage nach Tiefbauleistungen ist sehr rege, sodass der Bedarf an neuen Maschinen und Geräten groß ist. Auch werden verstärkt moderne Maschinen mit neuester Elektronik und Steuerungstechnik ("Mechatronik") angeboten. Vor allem im Tiefbau müssen die Unternehmen Maschinen mit den neuesten Technologien einsetzen, um konkurrenzfähig zu bleiben.

#### Unterschiedliche Entwicklung in den Bausparten

#### Übersicht 9: Investitionskennzahlen

##### Bauwirtschaft

	Investitionen je Beschäftigten in € (Investitionsintensität)		
	2002	2003	2004
Bauwirtschaft	3.805	4.143	4.290
Hochbau	4.097	3.851	3.791
Tiefbau	3.192	4.755	5.336
	Investitionen in % des Umsatzes (Investitionsquote)		
	2002	2003	
Bauwirtschaft	2,8	3,1	
Hochbau	2,8	2,7	
Tiefbau	2,9	4,5	

Q: WIFO-Investitionstest.

Die verstärkte Investitionstätigkeit der befragten Unternehmen spiegelt sich auch in den Investitionen je Beschäftigten (2004 4.290 €, 2002 3.800 €). Im kapitalintensiven Tiefbau erreicht diese Kennzahl heuer rund 5.300 € (2002 3.200 €), bleibt damit aber noch deutlich unter dem Wert von 2000. Im Hochbau ist hingegen der Bauboom abgeklungen, die Investitionen je Beschäftigten sinken (2004 3.791 €, 2002 4.100 €).

Gemäß dem WIFO-Investitionstest stieg die Investitionsquote der befragten Unternehmen (Investitionen in Prozent des Umsatzes) 2003 leicht auf 3,1% (2002 2,8%). Sie war damit allerdings ebenfalls niedriger als vor einigen Jahren (1999/2000 5½%).

Obwohl die Bauunternehmen 2003 und 2004 ihren Maschinenpark wieder ausweiten, ist das Investitionsniveau 2004 etwa um ein Drittel geringer als Ende der neunziger Jahre. Viele Unternehmen stehen unter großem Konkurrenzdruck, Ersatzinvestitionen werden immer dringender. Hochspezialisierte Baugeräte dominieren den Arbeitsablauf, vor allem im Tiefbau (Straßen- und Tunnelbau), aber auch zunehmend im Hochbau hat die Qualität der Baumaschinen Vorrang. Den verstärkten Einsatz moderner Baumaschinen erfordert etwa auch das Altlastsanierungsgesetz, das eine Trennung des Abbruchmaterials vorsieht.

**Investitionsboom in der Elektrizitätswirtschaft sowie im Verkehrs- und Versorgungsbereich**

Wie sich bereits im WIFO-Investitionstest vom Herbst 2003 abzeichnete, weiten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen ihre Investitionen 2004 spürbar aus (+23,9%). Nach den aktuellen Meldungen wurden die Pläne vom Herbst im Laufe des letzten Halbjahres sogar leicht nach oben korrigiert. Damit wird das Investitionsniveau aus dem Jahr 2000 übertroffen. Dieser zweite deutliche Anstieg in Folge deutet auf ein Ende der massiven Strukturanpassungen im Zuge der Liberalisierung des Elektrizitätsmarktes seit 2000 hin. Nach den jüngsten Plänen wird der Verbundkonzern heuer um 37,4% mehr investieren als im Vorjahr, die Landesgesellschaften erwarten eine Steigerung um 20,4%. Den höchsten Anstieg melden die Energie und Versorgungsunternehmen der Landeshauptstädte (+31,1%). Im Jahr 2003 investierten die Elektrizitätsversorgungsunternehmen nach vorläufigen Ergebnissen insgesamt 597 Mio. € (+19,8% gegenüber 2002).

Übersicht 10: Investitionen der Elektrizitätswirtschaft

	2001	2002	2003	2004	2002	2003	2004
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	668	498	597	740	- 25,4	+ 19,8	+ 23,9
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	607	483	583	727	- 20,4	+ 20,7	+ 24,7
Verbundkonzern	63	58	73	101	- 8,8	+ 27,3	+ 37,4
Landesgesellschaften	459	350	396	476	- 23,7	+ 13,0	+ 20,4
Landeshauptstädtische EVU	85	76	114	150	- 11,4	+ 51,3	+ 31,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 11: Investitionen in Bauten

Elektrizitätswirtschaft

	2001	2002	2003	2004	2002	2003	2004
		Mio. €			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Erfasste Elektrizitätswirtschaft	96	62	69	93	- 34,7	+ 10,9	+ 34,3
Verstaatlichte Elektrizitätswirtschaft	56	55	61	87	- 1,8	+ 11,4	+ 43,9
Verbundkonzern	20	18	16	21	- 11,6	- 9,4	+ 33,1
Landesgesellschaften	23	23	35	52	- 1,4	+ 57,0	+ 46,8
Landeshauptstädtische EVU	13	14	9	14	+ 12,6	- 34,9	+ 51,1

Q: WIFO-Investitionstest.

Für die Verkehrs- und Versorgungsbetriebe zeichnen sich ebenfalls expansive Investitionspläne für 2004 ab (+8,3%). Im Jahr 2003 nahmen die Investitionen in diesem Bereich um 9,2% zu.

## Übersicht 12: Investitionen der städtischen Verkehrs- und Versorgungsbetriebe

	2001	2002	2003	2004	2002 2003 2004 Veränderung gegen das Vorjahr in %		
	Mio. €						
Erfasste Stadtwerke	600	625	683	740	+ 4,2	+ 9,1	+ 8,3
Gaswerke	146	140	137	130	- 4,3	- 1,8	- 5,2
Wasserwerke	58	37	45	48	- 37,0	+ 23,4	+ 5,2
Verkehrsbetriebe <sup>1)</sup>	282	330	401	438	+ 17,0	+ 21,7	+ 9,2
Fernheizwerke	114	119	99	124	+ 4,5	- 17,1	+ 25,1

Q: WIFO-Investitionstest. – <sup>1)</sup> Einschließlich der Aufwendungen für den Bau der U-Bahn in Wien.

## Moderate Increase in Investment in 2004

## Results of the WIFO Investment Spring Survey 2004 – Summary

According to the results of the spring 2004 investment survey, investment in manufacturing expressed in current prices was set to grow by 6.6 percent in 2004. In the autumn 2003 investment survey, enterprises had expected their investments in 2004 to stay at the same level as in 2003. Seen overall, this amounts to a strong upward revision since last autumn. The expected increase comes after two years of declining or shifting investments. The present survey found an increase in investment spending of 0.5 percent for 2003, a growth that needs to be seen against lower investment spending in 2002. At -14.8 percent, the decline of 2002 was steeper than had been expected last autumn (-10.4 percent).

The rise in investment for 2004 was reported by all sectors except the motor vehicle and investment goods industries. It is greatest in the food and beverages as well as in the durable and non-durable consumer goods sectors. The survey also contains data on actual and planned investment spending on software, computers and telecommunication equipment. Investment in hardware and software will rise by 6.9 percent and 10.1 percent, respectively, in 2004.

The construction industry plans to boost its investment in machines and equipment significantly during the current year (+17.8 percent over the previous year), driven chiefly by the boom in civil engineering, whereas the construction sector is once again slowing down. Even though the investment volume expanded in 2003 and 2004, total investment is still lower by about one third over the late 1990s.

Electricity utilities can be expected to substantially push up their investment this year (+23.9 percent), an indicator that the sector's structural adjustment phase is approaching its end. Austrian transport and utility sectors similarly intend to invest more than in the previous year (+8.3 percent).